Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1911

331 (29.11.1911) Fünftes Blatt

Visual Library

Bezugspreis: direkt vom Verlag vierteljährlich Mk. 1.60 einschließlich Trägerlohn; abgeholt in d. Expedition monatlich 50 Pfennig. Durch die Post zugestellt viertelj. Mk. 2.22, abgeh. am Postschalt. Mk. 1.80. Einzelnummer 10 Pfg.

Redaktion u. Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Aufgabezeit: größere Anzeigen bis spätestens 12 Uhr mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Fünftes Blatt | Gegründet 1803 | **Mittwoch, den 29. November 1911** | 108. Jahrgang | Nummer 331

Aus dem Stadtkreise.

Julius Zaeringer †. Geh. Oberkirchenrat Dr. theol. Julius Zaeringer ist nach kurzem Leiden am Montag gestorben. Er war geboren am 14. Februar 1838 in Sulzburg. Nach beendigtem Universitätsstudium und nach mit Auszeichnung bestandenen Examen, wurde er 1860 im Frühjahr unter die Zahl der evangelischen Pfarrkandidaten der Landeskirche aufgenommen. Im gleichen Jahre erhielt er seine erste Anstellung als Vikar in Sinsheim und kam 1862 als Stadtvikar nach Mannheim. 1863 wurde er Pfarrverwalter in Rastatt, 1865 Pfarrverwalter in Weinheim. Hier wurde er 1866 zum Pfarrer gewählt und entfaltete als Geistlicher, Religionslehrer und Seelsorger eine überaus segensreiche Wirksamkeit. Durch seine so ersprießliche Tätigkeit für den Gustav-Adolf-Verein wurde er in weiten Kreisen bekannt. Im Jahre 1897 berief ihn der Großherzog in den evangelischen Oberkirchenrat. Die theologische Fakultät der Universität Heidelberg verlieh ihm 1904 den Ehrendoktor der Theologie. Als Mitglied der obersten Kirchenbehörde war er mit größter Treue und unermüdlicher Pflichterfüllung für das Wohl der badischen Landeskirche und ihrer Geistlichen besorgt. Vom Großherzog wurde er zum Geh. Oberkirchenrat mit dem Range eines Geh. Oberregierungsrats ernannt. An Orden und Ehrenzeichen besaß er das Ritterkreuz erster Klasse des Zähringer Löwenordens mit Eichenlaub, das Erinnerungszeichen für 1870/71, die Kriegsdenkmünze für Kombattanten und Nichtkombattanten für den Feldzug 1870/71, die Jubiläumsmedaille, die Friedrich-Luisenmedaille und die Erinnerungsmedaille zum 100jährigen Geburtstag Kaiser Wilhelm I. Seiner theologischen Richtung nach war der Verstorbene dem Liberalismus zuzurechnen, kirchenpolitisch jedoch der von dem verstorbenen Stadtpfarrer Schmitthenner-Heidelberg gegründeten Mittelpartei, deren Mitglied er auch war. Er war eine überaus versöhnliche Natur, der aller Parteihader widerstrebte. Im Juni 1910 hatte er mit dem Präsidenten des evang. Oberkirchenrats Geheimerat Dr. Helbing, Exzellenz, das fünfzigjährige Dienstjubiläum gefeiert. Der badische Pfarrverein überreichte ihm damals durch eine Deputation eine von Professor Hans Thoma ausgeführte Jubiläumsadresse und sprach den tiefgefühlten Dank der gesamten Geistlichkeit für sein vorbildliches, gewissenhaftes, treues und stilles Wirken aus. In seiner gedruckten Danksagung lesen wir die schönen Worte: „Man spricht von goldener Jugendzeit. Aber auch über ein Alter, das in fünfzigjähriger Dienstzeit durch Gottes Gnade erreicht ist, kann so viel Ehrung in treuer Gesinnung und freundlicher Anerkennung, wie diese Adresse sie mir geboten hat, einen goldenen Schimmer breiten, der den Rest des Lebens über unauslöschlich weiterglüht. Sei dieser Rest kurz oder länger, so lange Gott Kraft und Gesundheit schenkt, soll es unentwegt dem Dienste unserer teuren Landeskirche gewidmet sein. Dies sei mein tatsächlicher Dank — nach dem gewichtigen Schlußwort der Adresse: „Nur treu." Als Geh. Oberkirchenrat Dr. Zaeringer im Herbst dieses Jahres aus dem Urlaub zurückgekehrt war, fühlte er sich nicht mehr ganz wohl. Die Folgen eines früheren Sturzes machten sich bemerkbar, und es kamen noch andere Leiden hinzu. Trotzdem nahm er an der Jahresversammlung des Evang. Bundes in Heidelberg teil und überbrachte daselbst die Grüße des Oberkirchenrats. Er hielt darauf noch in Neckargemünd Dekanatsvisitation ab, konnte aber seit ungefähr drei Wochen keinen Dienst mehr tun. Im Laufe des Montag ließ er sich im evang. Diakonissenhaus wegen eines schmerzenden Leidens operieren, aber bald nahte sich ihm der Engel des Todes. Sein Hinscheiden bedeutet einen überaus schweren Verlust für die badische Landeskirche, und in weitesten Kreisen, auch über das Großherzogtum hinaus, wird es aufrichtige Teilnahme finden. Von dem Vollendeten aber gilt das alte Prophetenwort: „Die treuen Lehrer werden leuchten wie des Himmels Glanz, und die, so viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich." Sein Andenken wird unauslöschlich weiterleben in der gesamten badischen Landeskirche. Er ruhe im Frieden! — Die Trauerfeierlichkeit findet in Karlsruhe in der Friedhofkapelle heute Mittwoch, den 29. November, 12 Uhr, die Beerdigung in Sinsheim a. d. Elsenz, Donnerstag, den 30. November, ½3 Uhr, statt.

Ehejubiläum. Der in weiten Kreisen bekannte Wirt der Alten Brauerei Höpfner Heinrich Fecht und dessen Ehefrau feierten gestern die silberne Hochzeit. Aus diesem Anlaß wurden dem Silberjubelpaar durch den Bürgerverein der Oststadt, dessen langjähriges verdientes Mitglied der Jubilar ist, besondere Ehrungen zu teil. Die Feuerwehrkapelle brachte dem Paar ein Ständchen.

Gegen die Hutnadeln wendet sich nun auch unser Städt. Straßenbahnamt. Im Interesse des gesamten fahrenden Publikums werden alle mit der Straßenbahn fahrenden Frauen und Mädchen gebeten, in Hinkunft die spitzen, gefährlichen Enden der Hutnadeln durch Schutzhülsen unschädlich zu machen, damit den in anderen Städten bereits aufgetretenen schweren Verletzungen nach Möglichkeit vorgebeugt wird. Das Fahrpersonal ist angewiesen, vergeßliche Mitfahrende in höflicher aber bestimmter Form auf das Fehlen des Hutnadelschutzes aufmerksam zu machen.

Sophienschulfeier. Aus Anlaß des bevorstehenden Geburtstages von Großherzogin Luise werden die 11 Klassen der Sophienschule, etwa 250 Mädchen im Alter von 14 bis 17 Jahren, Samstag, den 2. Dez., vormittags 11 Uhr, in der geräumigen Turnhalle der neuen Südendschule eine Feier veranstalten, zu der zahlreiche Einladungen ergangen sind.

An den eigentlichen Festakt, bestehend in dem Vortrag, hiefür sorgfältig ausgewählter Gedichte, vaterländischer Gesänge und einer Ansprache, wird sich eine Preisverteilung anschließen, wobei brave und fleißige Schülerinnen durch die Ueberreichung eines Geldgeschenkes oder eines guten Buches ausgezeichnet und erfreut werden.

Vortrag. Im Kaufmännischen Verein wird heute (Mittwoch) Frl. Alice Schalek, Schriftstellerin aus Wien einen Vortrag über Siam halten (mit Lichtbildern). Die Veranstaltung findet abends 8½ Uhr im großen Eintrachtssaale statt. Karten sind in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert zu haben. In Wien waren zu diesem Vortrag sämtliche Plätze ausverkauft.

Liederabend Lula Mysz-Gmeiner. Man schreibt uns: Die gefeierte Altistin die ihrer hervorragenden Gesangskunst wegen einen außerordentlichen künstlerischen Ruf genießt, wird am Donnerstag, den 7. Dezember im Museumssaale nach einjähriger Pause wieder vor das Karlsruher Publikum treten. Ihre reifen Darbietungen und ihre zwingende Persönlichkeit werden auch diesmal wieder ihren faszinierenden Einfluß auf das Publikum ausüben. Die große Künstlerin ist z. Zt. auf einer Auslandstournee in Dänemark und Norwegen begriffen, tritt alsdann in den großen Philharmonischen Konzerten in Berlin auf, um nach Weihnachten einem Engagement in den Queenshall-Konzerten in London ebenso in den Classical-Konzerts in Paris, sowie in den Lamoureux- und Colonne-Konzerten in Marseille, Bordeaux, Antwerpen, Brüssel usw. Folge zu leisten. Die Veranstaltung hat die Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz Nachf. übernommen.

Ein Riesengorilla ist vom 2. bis einschl. 10. Dezember hier in der Kaiser-Wilhelm-Passage (neben Restaurant „Löwenrachen") zu sehen. Das dort ausgestellte Tier ist das größte Exemplar, das je von einem Weißen erlegt worden ist. Kein Museum des In- und Auslandes besitzt ein Stück von gleicher Größe! Und was ihn besonders interessant macht, ist, daß er auf deutschem Gebiet, nämlich im Hinterlande von Kamerun, im Dezember v. J. von einem Herrn aus Durlach erlegt wurde. (Man beachte die Anzeige.)

Gefährliche Hunde. In der Nacht zum 26. ds. Mts. wurden in den Gärten hinter der Scherrstraße drei aus Bretter und Latten hergestellte Hasenställe von zwei Hunden, einem Boxer und einem Schäferhunde, aufgerissen und 14 Stallhasen teils getötet und zurückgelassen, teils fortgetragen. Als die Eigentümer dazu kamen, wurden die Hunde abgepfiffen. Der oder die Eigentümer der Hunde konnten bis jetzt nicht ermittelt werden und dürften vielleicht in der Umgegend zu suchen sein.

Schlecht belohnte Gastfreundschaft. Eine 30 Jahre alte aus Mosbach gebürtige Frauensperson war bei einer verheirateten Freundin in Grötzingen längere Zeit auf Besuch. Am Tage vor ihrer Verheiratung hieher, am 24. d. Mts., stahl sie dem Manne ihrer Freundin 220 ℳ, nachdem ihm vorher mehrmals kleinere Beträge abhanden kamen. Bei der vorgenommenen Durchsuchung wurde der ganze Betrag vorgefunden, beschlagnahmt und dem Bestohlenen wieder zurückgegeben.

Wegen Unterschlagung von Kundengeldern wurde ein 30 Jahre alter Gelegenheitsarbeiter von hier vorläufig festgenommen.

Diebstähle. Es wurden festgenommen: eine 23 Jahre alte Näherin aus Tauberbischofsheim, die beim Ausnähen Diebstähle verübte, und ein 17 Jahre alter Hausbursche aus Nürnberg, weil er eine Weste und eine Uhr im Werte von 30 ℳ stahl. — In der Nacht zum 27. ds. Mts. wurde einem Fuhrknecht aus einem gemeinsamen Schlafraum Beiertheimer Allee 18 ein rotlebernes Portemonnaie mit 50 ℳ gestohlen.

Aus Vereinen und Versammlungen.

—v. **Deutscher Verein für Volkshygiene.** Am ersten Vortragsabend sprach Kinderarzt Dr. Neter-Mannheim, der auf ärztlich pädagogischem Gebiet seit Jahren eine sehr fruchtbringende schriftstellerische Tätigkeit entfaltet, über die Gefahren der populär-medizinischen Literatur. Einleitend stellt der Vortragende fest, daß durch die Presse und den Buchhandel eine Unmenge Artikel und Schriften populär-medizinischen Inhalts täglich dem Publikum zugeführt und von diesem sehr begierig gelesen werden. Dem Vorwurf, daß die Aerzte aus Furcht vor der Konkurrenz oder der Kontrolle Front machen gegen diese Ueberfütterung des Publikums mit medizinischen Kenntnissen, begegnet der Vortragende mit dem Hinweis darauf, daß diese Lektüre im Gegenteil den Aerzten eher materiellen Nutzen bringe, und daß selbst der jüngste, ungeübteste Arzt noch mindestens ebensoviel wisse, als was in den dicksten Büchern steht, wie sie unter den Titeln: „Die Frau als Hausärztin", „Die Mutter als Kinderärztin" usw. in den Handel kommen. Ihre große Verbreitung sind kein Beweis für das Bedürfnis oder gar für die Vortrefflichkeit dieser Bücher. Irgendwelchen nennenswerten Nutzen kann man ihnen nicht zuschreiben, etwa Ersparnis der ärztlichen Hilfe, denn die Verfasser selbst raten am Schlusse fast jeder einzelnen „Nummer": „selbstverständlich den Arzt rufen". Dagegen besteht ihre große Schädlichkeit darin, daß sie große Beunruhigung in das Publikum hineintragen, indem sie z. B. diesem das Vertrauen zu dem behandelnden Arzt rauben, wenn seine, dem speziellen Fall angepaßte Behandlung im Widerspruch steht zu den allgemein gehaltenen Anordnungen des „Hausbuches". Direkt gefährlich können diese Bücher dadurch werden, daß sie Ratschläge enthalten, die im ungeeigneten Fall angewandt, ernste Schädigungen für den Patienten bringen können oder die Ursache bilden, daß der Arzt zu spät geholt wird. Halbwissen ist auch auf diesem Gebiet weit schlimmer als Nichtwissen. Mit zahlreichen Beispielen aus der Praxis sucht der Vortragende seine Ausführungen verständlich zu machen und präzisiert zum Schluß seine Auffassung über die populär-medizinische Aufklärung dahin, daß der Laie wohl imstande ist, eine Störung an seinem oder seiner Kinder Organismus zu erkennen, daß es aber ausschließlich Sache des Arztes sei, das Wesen der Störung zu bestimmen und eine entsprechende Behandlung einzuleiten.

v. **Bachverein.** Nach dem hochbefriedigenden Verlauf der Generalprobe, die bei den erschienenen Zuhörern einen tiefen Eindruck hinterließ, machen wir erneut auf den Brahms-Abend des Vereins heute abend im großen Festhallesaal nachdrücklich aufmerksam.

—v. **Liederhalle-Konzert.** Einen glücklichen Griff hat die Liederhalle getan mit der Wahl des Violinkünstlers Culbertson, der in dem nächsten Samstag im großen Festhallesaal stattfindenden Stiftungsfestkonzert des Vereins als Solist mitwirken wird; wir lesen über dessen Auftreten in München und den ihn begleitenden Pianisten Kris in den „Münchener Neuesten Nachrichten" vom 25. November: „Man hält den amerikanischen Geiger Sascha Culbertson, der jetzt 18 Jahre alt ist, für eines der stärksten und ursprünglichsten Talente, denen man in den Konzertsälen begegnen kann. Und in der Tat: in diesem jungen Künstler vereinigen sich slavisches Temperament, lebhaftes musikalisches Empfinden und eine phänomenal entwickelte Technik zu glänzendem Virtuosentum. Auch diesmal erregte die Art und Weise, wie der Geiger Tartinis Teufelstriller-Sonate, das Konzert in D-Moll Op. 22 von Wieniawski und den Hexentanz von Paganini, ferner Beethovens Kreuzer-Sonate (A-Dur Op. 47) sowie eine Reihe von Zugaben spielte, staunende Bewunderung und Begeisterung. Der mitwirkende Pianist, Emerich Kris, bekundete nicht nur durch seine ausgezeichnete (auswendig betätigte) Begleitung eine bemerkenswerte musikalische Sicherheit, sondern zeigte sich mit einem Rondo von Schubert und Liszts Tarantella aus „Venezia e Napoli" auch als ein feinsinniger Solospieler mit vorzüglicher und rühmenswert klarer Technik. Auch diese Leistungen fanden starken Beifall."

Auch im übrigen wird das Konzert nach dem uns vorliegenden Programm einen außerordentlichen Kunstgenuß bieten, wie wir dies ganz besonders von dem Sängerchor der Liederhalle gewöhnt sind. Diesem wird ein in der Glashalle der Festhalle stattfindendes Bankett mit besonderem Programm sich anschließen.

Standesbuch-Auszüge.

Eheaufgebot: 28. Nov.: Joh. Schimunek von Gainfarn, Schuhmacher hier, mit Barbara Amstätter von Manhartsbrunn.

Eheschließungen: 28. Nov.: Ludw. Brischle von Waltersweier, Schlosser hier, mit Theresia Stehle von Binsdorf; Alfred Schröder von Gladbach, Kaufmann in Gladbach, mit Kätchen Wettach von hier.

Geburten: 23. Nov.: Otto, Vater Wilh. Kunkel, Eisendreher. — 25. Nov.: Richard, Vater Franz Biehle, Maurer; Otto Michael, Vater Adolf Segelbacher, Schreibgehilfe; Emilie Luise, Vater Jul. Schmitt, Maurer.

Todesfälle: 26. Nov.: Jakob Speck, Portier, Ehemann, alt 83 Jahre; Helene Gumprich, alt 59 Jahre, Ehefrau des Stadtsekretärs Eduard Gumprich. — 27. Nov.: Johanna Lichtenwalter, alt 85 Jahre, Witwe des Eisenbahnschaffners August Lichtenwalter; Julius Zäringer, Geh. Oberkirchenrat, Ehemann, alt 73 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Mittwoch, den 29. November 1911. ½4 Uhr: Johanna Lichtenwalter, Eisenbahnschaffners-Witwe, Wilhelmstraße 36

Karlsruher Kunstleben.

Großh. Hoftheater.

„Orpheus in der Unterwelt."

Zum Besten des Hoftheaterpensionsfonds gab man Offenbachs kecke Operette, für deren Aufführung zwei Mannheimer Gäste nötig waren. Als Eurydike entwickelte Rosa Kleinert viel Frische und Lebhaftigkeit und wußte schnell für sich einzunehmen. Für Christ. Friedlein sang Betty Kofler mit Erfolg die öffentliche Meinung. Neu war Eugen Rex als Pluto, der diese Gestalt mit dem ihm eigenen Humor ausstattete und es an drollig wirkender Verschlagenheit und Beweglichkeit nicht fehlen ließ. Auch die übrigen Darsteller gaben ihre ganze gute Laune her, so daß so etwas wie Offenbachscher Geist aufblitzte. Die fließende Gewalt der Parodie kam auch im Orchester, das Alfred Lorentz sicher führte, trefflich zum Ausdruck. Das Publikum war um einige Dutzend Personen zahlreicher vertreten als sonst und amüsierte sich köstlich. —dt.

Rita Sacchetto.

Die Sachwalter der Isidora Duncan wiesen seiner Zeit darauf hin, daß sie ja gar nicht im hergebrachten Sinne tanzen, daß sie ja eben neue Tanzformen schaffen wollte. Aber jedes ästhetische Gefühl muß sich empören gegen den Gedanken, in den hölzernen Gesten der Duncan etwas anderes als eine vielleicht gesunde, sicher aber kunstfremde Leibesübung zu sehen. Weniger der künstlerische als der materielle Erfolg der Duncan ließ allenthalben Vorkämpferinnen ihrer Anschauungen auftreten. Erfreulicherweise sind sie bald alle im Orkus der Vergessenheit verschwunden. Von den Bahnen der Duncan weit abwichen zwei Tänzerinnen Ruth St. Denis und Rita Sacchetto. Sie gestehen, daß ihre Kunst mit den Bestrebungen für eine Reform unserer Tanzkunst nur ganz bescheidene Berührungspunkte hat. In den Vorführungen von Rita Sacchetto waltet das oberste Gesetz des Tanzes: die Schönheit. Das Auge genießt der Freuden viele. Ihre Tänze sind eigene Schöpfungen, fast jeder erwächst aus dem persönlichen Kunstempfinden heraus. Dies Empfinden umspannt eine große Gefühlsskala und gibt manchem ihrer Tänze einen besonderen Reiz dadurch, daß sie immer neu geboren, immer dem Augenblick entsprungen scheinen. Sie tanzt bestimmte Musikwerke. Sie löst sie völlig in Rhythmen auf, so völlig, daß kein gedanklicher Ballast mehr bleibt, der sich wie ein Reif auf die berückenden Linien ihrer Bewegung legen könnte. In unveränderter Schönheit leuchtet aus jeder Tanzpose ihr edelgeformtes Antlitz. Sie tanzte diesmal Liszt und zwei spanische Tänze. Bald schwebte sie auf Sylphenflügeln zierlich und leicht über das stimmungsvoll aufgemachte Podium, bald rast sie in bacchantischer Laune dahin, bald wiegt sie ihre zierliche Figur in jauchzenden Ekstasen, bald erschüttert sie durch stummberedte Tragik. Sie schafft den passenden, stilechten und naturgetreuen Rahmen, widmet ihm aber manchmal so viel Fleiß und Prunk, daß eigentlich von ihm die primäre Wirkung, und vom Tanz erst die sekundäre ausströmt. (Indischer Pagodentanz). Als eine Kastagnettenkünstlerin ersten Ranges zeichnete sich die Sacchetto bei den spanischen Tänzen aus. Vom zartesten Pianissimo weiß sie ihre Handholzstücklein bis zum markerschütternden Fortissimo in Vibration zu bringen, dazu sprüht aus diesen Tänzen südliches Feuer, das sie mit einem jähen Ruck einzudämmen weiß, denn sie hat jeden Muskel, auch den mimischen, in ihrer Gewalt. Natur und Kunst schließen bei der Sacchetto einen besonders engen und bezwingenden Bund. Daher ihre Erfolge. Herr Sapirstein, der Pianist des Abends ist ein vorzüglicher Lisztspieler. Die Interpretation des eingelegten Mephistowalzers war eine technisch sehr bemerkenswerte Leistung. Sein weicher Anschlag kam den Chopin'schen Stücken zu gute. Der Abend war sehr gut besucht; Rita Sacchetto so wie Herr Sapirstein fanden laute Anerkennung. H.

Spielplan.

a) In Karlsruhe:

Donnerstag, 30. Nov. C. 21. „Hans Sonnenstößers Höllenfahrt", ein heiteres Trauerspiel von Paul Apel. ½8 bis ¼10.

Freitag, 1. Dez. A. 20. „Tiefland", Musikdama in einem Vorspiel und 2 Akten von Eugen d'Albert. 7 bis gegen ½10.

Samstag, 2. Dez. B. 21. „Penthesilea", Trauerspiel in 3 Akten von Heinrich von Kleist, Einrichtung des Karlsruher Hoftheaters. ½8 bis 10.

Sonntag, 3. Dez. C. 20. „Königskinder", Musikmärchen in 3 Bildern von Engelbert Humperdinck. 6 bis ¼10.

Montag, 4. Dez. A. 21. „Weihnachtseinkäufe", eine Szene von Arthur Schnitzler. „Die Lore", eine Komödie in 1 Akt von Otto Erich Hartleben. „Lottchens Geburtstag", Lustspiel in 1 Akt von Ludwig Thoma. ½8 bis gegen ¾10.

Eintrittspreise

am 3. Dez. Balkon 1. Abt. 8 ℳ, Sperrs. 1. Abt. 6 ℳ;
am 1. Dezember Balkon 1. Abteilung 6 ℳ, Sperrsitz 1. Abt. 4 ℳ 50 ₰;
am 30. Nov., 2. und 4. Dez. Balk. 1. Abt. 5 ℳ, Sperrsitz 1 Abt. 4 ℳ.

b) In Baden-Baden.

Donnerstag, 30. Nov. 9. Ab.-Vorst. „Der Waffenschmied", komische Oper in 3 Akt. von Lortzing 7 bis nach ¾10.

Sport.

Wintersport.

c. **Karlsruhe,** 28. November. Die Witterungsberichte vom Schwarzwald besagen: Ruhstein: 2° warm, trüb und regnerisch, stellenweise Schneefelder, Wege passierbar; Hundseck: 3° warm, bewölkt, stellenweise etwas Schnee; keine Sportbahnen; Unterstmatt-Hornisgrinde: 2° warm, trübe, vereinzelt liegt etwas Schnee; Triberg: 5° warm, Westwind, trüb und regnerisch, kein Schnee; Titisee: 2° warm, stellenweise etwas Schnee, Nebel, keine Sportbahnen.

Luftfahrt.

H. **Baden-Baden,** 27. November. Wie bereits telegraphisch gemeldet, ist das Luftschiff „Schwaben" heute nachmittag wieder in die Halle bei Oos verbracht worden, wo es nunmehr sein Winterquartier bezogen hat. Der Luftkreuzer hat zur Fahrt von Gotha bis zur Oofer Halle, wo er um 4 Uhr eintraf, 6¾ Stunden gebraucht. Bei der Landung gab es heute einen Unfall, der noch gut abgelaufen ist. Als das Schiff um 4 Uhr niedergehen wollte, wurden Seile ausgeworfen zum Niederziehen bezw. Festhalten des Ballons und diese Seile wurden von 3 Männern ergriffen. Die Antriebskraft war aber eine sehr starke, der Ballon ging wieder in die Höhe und die Männer ließen die Seile erst los, als sie etwa 10 Meter hoch am Seil hingen. Alle 3 stürzten natürlich zur Erde nieder und zwar einer derselben so unglücklich, daß er das Handgelenk brach und, wie es heißt, auch innere Verletzungen erlitt, die beiden anderen erlitten nur leichte Verletzungen. Das Luftschiff nahm dann nochmals den Kurs nach Sandweier zu und konnte erst um 4 Uhr 20 Minuten landen und um 4 Uhr 40 Minuten war es in die Halle verbracht.

Darmstadt, 27. Nov. Auf dem Darmstädter Truppenübungsplatz versuchte heute der Flugmaschinenkonstrukteur August Euler eine neue Dreideckerkonstruktion (drei Flächen übereinander) von ganz geringen Dimensionen und zwar ist der Aeroplan nur 7 m lang und 7 m breit. Bei diesen ersten Versuchen flog der Apparat 5 km mit dem Steuermann allein. Dann nahm August Euler bei drei Flügen einen Passagier mit. Der Aeroplan zeigte eine so hohe Stabilität, daß Euler sämtliche Steuerungen in der Luft während des Fluges loslassen konnte und zwar sowohl die Höhen-, die Seiten- sowie die Schräglagesteuer, welche alle, wenn sie bedient, nur von der Hand und nicht mit den Füßen betätigt werden. Die Maschine ging alsdann nach loslassen sämtlicher Steuerungen, wie beabsichtigt, in einen ganz leicht geneigten Flug nach unten über. 10 m über der Erde wurden die Steuerungen wieder gefaßt und weitergeflogen. Es wurden insgesamt vier Flüge absolviert in einer Länge von je 5 km, welche sämtliche glatt mit schönen Gleitflügen mit vollständig abgestelltem Motor beendet wurden. Als Passagier flog bei diesen Versuchsflügen der bekannte Flieger Werner Dücker aus Düsseldorf mit.

Eine interessante Ballonfahrt.

Die Rheinauer Luftschiffwerft besitzt zwei Freiballons, mit denen gegenwärtig wieder eifrig Fahrten unternommen werden. Das Gas liefert der Lenkballon „S. L. 1". Am Mittwoch stieg der Freiballon „Lanz-Schütte" zu einer Fahrt auf, die sich unvorhergesehener Weise zu einer hochinteressanten Fernfahrt gestaltete. Diplomingenieur Zapf von der Luftschiffwerft gibt im „Mannh. G.-A." eine fesselnde Schilderung der Fahrt, an der auch eine Dame, Frau Hedwig Röchling, eine Enkelin der Frau Geh. Kommerzienrat Lanz, teilnahm. Wir entnehmen dem Fahrtenbericht, daß das Wetter am Mittwoch vormittag so ungünstig war, daß man sich nur schwer zu einem Aufstiege entschließen konnte. Nur dem Umstand, daß man Frau Röchling keine Enttäuschung bereiten wollte, war es in der Hauptsache

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

zuzuschreiben, daß die Fahrt gewagt wurde. Um 10.23 Uhr stieg der Ballon in die Lüfte. Mit 1½ bis 2 Sekundenmeter Geschwindigkeit wurde der Ballon zunächst etwas nach Norden und dann nach Westen entführt. Nach einer halben Stunde war die erste Wolkenschicht in einer Höhe von 1400 Metern bereits passiert. Bei 2200 Meter war der Rand der zweiten Wolkenschicht erreicht. Um aber die Sonne zu sehen, mußte noch eine dritte Wolkenschicht durchbrochen werden, die 600 bis 800 Meter höher lag. Es bedurfte beträchtlicher Ballastabgabe, da es tüchtig schneite. Kurz nach 11 Uhr vor dem Eintritt in die oberste Wolkenschicht zerissen die beiden unteren Schichten, die sich inzwischen zu einer vereinigt hatten, noch einmal und gestatteten eine kurze Orientierung. Man befand sich nördlich von Eberbach im Ittertal. Gegen 12 Uhr wurde der Main bei Kitzingen überschritten. Nun war es Zeit, hoch zu gehen, wenn man die Sonne noch sehen wollte. Schnell wurden wieder einige Säcke Ballast über Bord gegeben. Nach 10 Minuten war der obere Rand der obersten Wolkenschicht erreicht. Herrlich war der Anblick, der sich hier bot. Ueber den Luftschiffern der blaue Himmel, aus dem die Sonne freundlich ihre warmen Strahlen spendete, unter ihnen ein herrlich beleuchtetes Wolkenmeer mit all jenen feinen Stimmungen und überwältigenden Kontrasten in Farbe und Formen, wie sie nur die Natur hervorzuzaubern vermag. Wie seltsam berührt es, wenn plötzlich in tiefen Wolkengründen ein von lichtem Strahlenkranz umgebenes Schattenbild des Ballons auftaucht, hineingezaubert in ein Meer seltsamster Nebelgestalten! So köstlich haben die Fahrtteilnehmer gewiß seit langer Zeit nicht gefrühstückt, als jenen Morgen in 3300 Meter Höhe in dem herrlichen Gefühl unbeschränkter Freiheit und dem Ausblick auf jene Zauberbilder des weiten Wolkenmeeres. Die Höhe von über 3000 Metern zu erklimmen, hatte viel Ballastopfer gefordert und da man darauf bedacht sein mußte, noch genügend Vorrat für die Landung zu behalten, so beschloß der Führer, O.-L. Lenders, gegen 1.45 Uhr, den Ballon langsam fallen zulassen. Man hatte damit gerechnet, im Fichtelgebirge zu landen. Wie groß war aber aller Erstaunen, als bereits in 1000 Meter Höhe ein hohes Gebirge mit weiten Schneefeldern auftauchte. Um nicht in die Baumkronen zu geraten, galt es schnell den Fall zu hemmen, um dann so gut es ging, an geeigneter Stelle zu landen, da eine Orientierung im Augenblick nicht möglich war. So fiel der Ballon allmählich in völliger Windstille gegen den Rand einer Waldlichtung und senkte sich um 1.55 Uhr sanft in die Kronen der ersten Baumreihen. Die erste Landung war damit so „damenmäßig" wie nur möglich vollzogen. Es galt jetzt, den Ballon auf die Waldlichtung hinauszubringen, was durch Verholen an den Aesten der umstehenden Bäume versucht wurde. Leider war alle Mühe vergeblich, denn das Schleppseil hatte sich verfangen und ließ den Ballon nicht genügend freikommen. Als die Luftschiffer 3,5 Minuten in den mit Schnee belasteten Baumkronen zugebracht hatten, entschloß sich Herr Ingenieur Zapf, hinunterzuklettern. Ziemlich durchnäßt kam er unten an. Den Boden bedeckte 15 Zentimeter tiefer taunasser Schnee. Nachdem durch Ventilziehen der Ballon wieder einigermaßen ins Gleichgewicht gebracht worden war, steckte der Führer das Schleppseil los und nun zog Herr Zapf an einer anderen Leine den Ballon auf die Lichtung hinaus, einem geeigneteren Landeplatz entgegen. Ganz allmählich senkte sich der Ballon durch die letzten 20 Meter und sanft setzte der Korb nun endgültig auf der festen Erde auf. Solch sehr „glatte Landung" hatte man nicht erwartet. Durch Ziehen der Reißleine durch Frau Röchling wurde um 3.05 Uhr der Ballon völlig zur Strecke gebracht. Der erste Fremde, der sich blicken ließ, sagte den nicht wenig verblüfften Luftschiffern, daß sie sich im Erzgebirge in der Nähe von Pfaffengrün zwischen Joachimstal und Schlackenwerth befanden. Frau Röchling war inzwischen schon nach Pfaffengrün aufgebrochen, um einen Wagen und Hilfsmannschaften zu requirieren. In 30 Minuten war nach Eintreffen der sehr hilfsbereiten Leute das gesamte Material geborgen und verpackt. Der Wagen fuhr mit dem Ballon nach Joachimstal, der nächsten Bahnstation, und die Luftsegler marschierten nach Schlackenwerth, der nächsten Schnellzugsstation. Nach Einnahme des Abendessens wurde um halb 8 Uhr die Heimreise angetreten. Am anderen Mittag waren alle wieder wohlbehalten in Mannheim. Die Eindrücke und Erlebnisse werden allen Teilnehmern unvergeßlich bleiben.

Italienisch-türkischer Krieg.

Die Kämpfe in Tripolis.

Rom, 28. Nov. (Eig. Drahtbericht.) In Italien wird der Erfolg vom Sonntag als großer Sieg gefeiert und im Gegensatz zu Meldungen deutscher Kriegsberichterstatter hebt die italienische Presse hervor, daß die Schiffsgeschütze nicht in Tätigkeit getreten seien. Bei dem Gefecht haben die Soldaten zum erstenmal die feindlichen Schützengräben überschritten. Es wurde ein Teil der Oase genommen und ein Fort besetzt.

Rom, 28. Nov. Die „Agenzia Stefani" meldet aus Tripolis von heute: Die Zahl der auf italienischer Seite am 26. November außer Gefecht Gesetzten beziffert sich auf 120 Mann, von denen 16 gefallen und einige schwer verwundet worden sind. Gestern kam es zu kleinen Scharmützeln. (Italienische Meldung!) Die Türken melden das Gegenteil von einem „italienischen Sieg".

Der türkische Scheikh von Kuweit.

Konstantinopel, 28. Nov. Der Scheikh Mubarek von Kuweit übersandte 3000 Pfund als Beitrag zu den Kriegskosten und erbietet sich, 60 000 Mann ins Feld zu stellen. (Die Tatsache, daß der Scheikh von Kuweit seine Zugehörigkeit zum Osmanischen Reiche auf diese Art offen anerkennt, ist deshalb von größter Bedeutung, weil England seit längerem darauf besteht, Kuweit sei durchaus von Konstantinopel unabhängig, um dadurch den Endpunkt der Bagdadbahn seinerseits in die Hand zu bekommen.)

Die türkische Finanzlage.

Konstantinopel, 28. Nov. (Wiener Korr.-Bureau.) Der Finanzminister hat in der Kammer unter lebhaftem Beifall sein Exposé vorgetragen und erklärt, es sei einschließlich der Extraordinarien ein Defizit von 6 170 000 Pfund zu verzeichnen. Gegenwärtig habe der Staatsschatz keine Schwierigkeiten, da sich noch eine Million Pfund in den Kassen befänden, zuzüglich eines Guthabens von 800 000 Pfund bei der ottomanischen Bank. Der Krieg mit Italien werde den Staatsschatz nicht belasten dank der freiwilligen Spenden. Der Minister hofft, daß in 2 bis 3 Jahren das finanzielle Gleichgewicht hergestellt sein werde, unter der Bedingung, daß neue indirekte Steuern geschaffen würden.

Die Dardanellenfrage.

Konstantinopel, 28. Nov. Vier türkische Torpedoboote, die aus den Dardanellen ausgelaufen waren, haben den Archipel auf eine gewisse Entfernung abgesucht, ohne die geringste Spur von der italienischen Flotte zu entdecken. — Hier verlautet, daß die Mächte nicht nur in Rom Schritte gegen eine Blockade der Dardanellen unternommen hätten, die dem Handel der neutralen Staaten, besonders Rußland und Rumänien, bedeutenden Schaden zufügen würde, sondern auch der Türkei die Schädigungen vorgestellt hätten, die die Schließung der Dardanellen dem Handel der neutralen Staaten verursachen würde. Eine Blockade der Dardanellen gilt hier für unwahrscheinlich.

Konstantinopel, 28. Nov. „Ikdam" erfährt, daß der russische Botschafter gestern dem Großwesir die Antwort der russischen Regierung überreicht hat, aus der hervorgeht, daß Italien auf die ganze Aktion in den Dardanellen verzichten wolle. Der Botschafter habe in freundschaftlicher Weise erklärt, die Türkei solle Verhandlungen zur Lösung der Tripolisfrage einleiten.

Neueste Nachrichten.

Die Kretafrage.

Canea, 28. Nov. Im Lande wurde die Idee der Zusammenberufung eines Aufstandsparlaments angenommen, und die Volksvertreter dafür sind bereits gewählt. Jeder Bezirk der Insel hat zehn bis fünfzehn Abgeordnete zu wählen.

Konstantinopel, 28. Nov. (Wiener Korr.-Bureau.) Die Pforte zeigt keinerlei Beunruhigung wegen der erneut auf eine Vereinigung mit Griechenland zielenden Bewegung auf Kreta, da sie von den Mächten die Zusicherung erhielt, daß sie keinerlei Veränderung des Status quo auf Kreta dulden und es im Notfalle wieder besetzen würde.

Die Revolution in China.

Berlin, 28. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Die „Nowoje Wremja" meldet aus Wutschang, daß die dortige Bevölkerung gegen die Deutschen wegen der Lieferung von Gewehren sehr aufgebracht sei. Den Regierungstruppen sei es nur mit Mühe gelungen, drei gefangene deutsche Offiziere vor dem Lynchen zu retten. An dieser Räubergeschichte ist kein wahres Wort. Welchen Nutzen sich die „Nowoje Wremja" von solchen tendenziösen Erfindungen gegen Deutschland für Rußland verspricht, bleibt ihr Geheimnis.

London, 28. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Von Hankau wird gemeldet, daß die kaiserlichen Truppen Haujang wieder erobert und den Jangtse überschritten haben, um ihren Eroberungszug auf Wutschang fortzusetzen.

Peking, 28. Nov. Der kaiserliche General Fengkuotschang telegraphiert, Wutschang habe kapituliert. Die Regierung bemühe sich, die sofortige Einstellung der Feindseligkeiten in Nanking herbeizuführen, dessen Fall bevorsteht.

Charbin, 28. Nov. In der Umgegend von Futschau in der Südmandschurei verüben Chunchusenbanden, die sich mit den Revolutionären solidarisch erklärten, Plünderungen. Kaiserliche Beamte rufen die Bevölkerung zum Aufstande auf. Zur Verfolgung der Rebellen und Meuterer wurden aus Mukden Polizei und Truppen ausgeschickt.

Die Marokkofrage.

Preßstimmen zur Rede Greys.

Berlin, 28. Nov. Die Blätter finden, daß nach dieser Rede sich im Grunde genommen wenig geändert habe.

Wien, 28. Nov. Die Rede Greys findet seitens der hiesigen Presse eine geteilte Beurteilung. Während der eine Teil sie als friedlich bezeichnet, erklärt z. B. die Arbeiterzeitung, die Rede sei voll versteckter und offener Spitzen. Sie sei nicht geeignet, außerhalb Englands auf die Gemüter beruhigend einzuwirken.

London, 28. Nov. Die englische Presse ist in ihren Ansichten geteilt. Teils stimmt sie der Regierung zu, teils findet sie die Greyschen Erklärungen für ungenügend.

Paris, 28. Nov. Die französische Presse ist befriedigt von der Haltung Englands.

Verschiedene Meldungen.

Hamburg, 28. Nov. Zu der angeblichen Explosion in der Nähe des gestrandeten Dampfers „Prinz Joachim", die neun Mann getötet haben soll, teilt die Hamburg-Amerika-Linie mit: Eine Dynamitexplosion könne nicht vorliegen, da der Dampfer keine Explosivstoffe geladen habe. Die Besatzung des „Prinzen Joachim" befinde sich laut telegraphischer Auskunft an Bord und niemand von ihr sei verunglückt.

Hamburg, 28. Nov. Der schwere Sturm in der Nordsee hat den Untergang zweier Schiffe zur Folge gehabt.

Berlin, 28. Nov. In der heutigen Vormittagsziehung der Preuß. Klassenlotterie wurden u. a. folgende größere Gewinne gezogen: 30 000 M auf Nr. 175 576, 15 000 M Nr. 177 937, 10 000 M Nr. 109 401, 5000 M Nr. 130 682. (Ohne Gewähr.)

Prag, 28. Nov. Gestern abend versuchten unbekannte Täter in die städtische Hauptkasse einzudringen, wurden jedoch von den Wächtern überrascht. Die Diebe feuerten auf die Wächter einige Schüsse ab, ohne zu treffen und ergriffen die Flucht.

Paris, 28. Nov. Baron Gustav Rothschild ist heute früh gestorben.

Paris, 28. Nov. Hier begann die Versteigerung der Kleinodien des Exsultans Abdul Hamid. Der Erlös des ersten Tages wird mit ungefähr drei Mill. beziffert.

Kielce, 28. Nov. Auf der Station Bukowka der Weichselbahn fuhr ein Güterzug auf einen Arbeiterzug auf. Vier Arbeiter wurden schwer, 25 leicht verletzt.

Arbeiterbewegung.

Berlin, 28. Nov. Die angekündigte Besprechung der Ausschußmitglieder der Berliner Metall-Industrie mit den Delegierten des Metallarbeiterverbandes, wegen der drohenden Aussperrung der Metallarbeiter in Groß-Berlin, hat heute vormittag in den Geschäftsräumen der Borsigschen Maschinenbauanstalt stattgefunden. Die Besprechung war streng vertraulich und hatte bis zum Schluß der Redaktion noch kein Ergebnis gezeitigt. Für die Aussperrung sind alle Vorbereitungen getroffen. Wenn keine Einigung erzielt wird, bleibt zu befürchten, daß die Aussperrung auch auf das übrige Deutschland übergreift.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 28. November.

Am Bundesratstische: Minister der öffentlichen Arbeiten von Breitenbach.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet 12.20 Uhr die Sitzung.

Zunächst wird in die Beratung des auf Antrag des Abg. Gothein zurückgestellten Teiles des

Schiffahrtsabgaben-Entwurfes

eingetreten.

Ein Antrag Gothein (Freis.) zu Art. 2 (Strombeiträte) wird nach längerer Debatte abgelehnt.

Zu Art. III. (Dauer der Abgabenpflicht) werden die Abänderungsanträge ebenfalls abgelehnt und die Kommissionsfassung wird angenommen. Damit ist der Rest des Gesetzes erledigt. Eine vom Abg. Varenhorst (Reichsp.) eingebrachte Resolution, die besonderen Schutz der Fischerei-Interessen bei Strombauarbeiten fordert, wird abgelehnt.

Hierauf wird die 2. Lesung des Hausarbeitsgesetzes fortgesetzt.

§ 3 will das Auflegen von Lohnverzeichnissen und das Aufhängen von Lohntafeln in den Arbeitsräumen, damit sich die Arbeiter jeweils über die gezahlten Löhne unterrichten können. Für einzuführende Muster soll diese Bestimmung nicht gelten. Der Bundesrat kann für bestimmte Gewerbezweige und Betriebsarten Ausnahmen zulassen. Ein sozialdemokratischer Antrag will die letztere Bestimmung streichen. Ein freisinniger Antrag wünscht, daß die Muster und Probearbeiten in die Lohntafeln nicht einbezogen werden. Nach Ablehnung aller sozialdemokratischen und freisinnigen Abänderungsanträge findet § 3 mit einer geringen Abänderung auf Antrag des Zentrums Annahme. § 3a bestimmt, daß die Arbeitgeber auf ihre Kosten Lohnbücher und Arbeitszettel auszuhändigen haben, welche Art und Umfang der Arbeit und die festgesetzten Löhne enthalten.

Wird angenommen.

§ 4 bezweckt die Verhütung unnötiger Zeitversäumnis der Heimarbeiter bei Empfang und Abholung von Arbeitern und findet Annahme.

Paragraphen 7 und 8 werden in der Kommissionsfassung angenommen. Nach weiterer Beratung vertagt sich das Haus auf Mittwoch 1 Uhr.

Schluß 7½ Uhr.

Berlin, 28. Nov. Der Reichstag wird das Heimarbeitsgesetz, das Schiffahrtsabgabengesetz, das Hilfskassengesetz und die Privatbeamtenversicherung in zweiter Lesung erledigen. Inzwischen dürfte dann die Kommission die Kolonialbahnvorlage ins Plenum bringen können. Nach ihrer Beratung sollen dann erst zum Schluß der Tagung das Marokkoabkommen und das Kongoabkommen mit dem vom Zentrum gestellten Antrag betr. Abänderung des Schutzgebietsgesetzes zur Beratung kommen. Da bei dieser Gelegenheit auch zweifellos die ganze auswärtige Politik wieder zur Debatte gestellt werden wird, sind für die Marokkodebatte zwei bis drei Tage in Aussicht genommen. Zuletzt sollen dann die in zweiter Lesung erledigten Vorlagen gleich in einem oder zwei Tagen fertiggestellt werden. Man nimmt an, daß der Reichstag Mitte oder Ende der nächsten Woche geschlossen werden kann.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Warenmarkt.

Karlsruhe, 25. Novbr. Viehmarkt (Amtlicher Bericht). Zufuhr: 1879 Stück, Ochsen 35 Stück, Bullen 14 St., Kühe 43 St. und Färsen 67 St., gering genährtes Jungvieh (Fresser) — St., Kälber 261 Stück, Stallmastschafe — St., Weidemastschafe St., Schweine 1459 St. Es wurde bezahlt für 50 Kilo Schlachtgewicht, Ochsen, vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) 91—93 M, vollfleischige ausgemästete im Alter von 4—7 Jahren 88 bis 90 M, junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 85—87 M, mäßig genährte junge und gut genährte ältere — M, Bullen, vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 82—84 M, vollfleischige jüngere 78—80 M, mäßig genährte junge und gut genährte ältere 74—78 M, Kühe, vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes 88—93 M, vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 68—74 M, ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe 60—68 M, mäßig genährte Kühe — M, gering genährte Kühe 50 bis 60 M, Kälber, mittlere Mast- und beste Saugkälber 97-100 M, geringe Mast- und gute Saugkälber 92—95 M, geringere Saugkälber 87—90 M, Weidemastschafe, Mastlämmer —.— M, geringere Lämmer und Schafe —.— M, Schweine, vollfleischige Schweine von 80—100 Kilo (160—200 Pfd.) Lebendgewicht 63—65 M, vollfleischige Schweine unter 80 Kilo (160 Pfd.) Lebendgewicht — M. Tendenz des Marktes: ziemlich lebhaft.

Schlachthof. In der Woche vom 20. Novbr. bis 25. Novbr. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 1536 Stück Vieh, und zwar: 211 Großvieh (49 Ochsen, 62 Rinder, 77 Kühe, 23 Farren), 337 Kälber, 917 Schweine, 48 Hammel, 6 Ziegen, — Kitzlein, 2 Ferkel, 15 Pferde. 13678 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt.

Industrien.

K. Durlach, 27. Nov. Die Brauerei Eglau, Aktiengesellschaft, Durlach, verteilte für das vergangene Geschäftsjahr eine Dividende von 8 Proz. gegen 5 Proz. im Vorjahr. Im Geschäftsbericht wird der Tod des verdienten langjährigen Vorsitzenden des Aufsichtsrat, Herrn Rommel, Direktor der Maschinenfabrik Gritzner, A.-G., beklagt. Der Reingewinn beträgt 74 403 M (43 013), der sich zuzüglich des vorjährigen Gewinnvortrages von 9013 M (9166) auf 83 421 M erhöht.

Konkurse in Baden.

Amtsgericht Karlsruhe. Kaufmann August Klingele, Inhaber eines Kolonial- und Delikatessengeschäftes in Karlsruhe. Prüfungstermin am 8. Februar 1912, vormittags 10 Uhr. — Amtsgericht Lörrach. Gutspächter Hans Lichti in Lörrach. Prüfungstermin am 3. Januar 1912, vormittags 9 Uhr.

Terminkalender.

Mittwoch, den 29. November 1911.

10 Uhr: Großh. Güterverwaltung. Blumenkohl-Versteigerung in der Eiguthalle.

2 Uhr: Haupt, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

2 Uhr: Liebe, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

3 Uhr: Sprich, Gerichtsvollzieher, Oeffentliche Versteigerung. Zusammenkunft beim Kühlen Krug.

Zu den Abänderungsvorschlägen zur neuen Arzneitaxe

ist noch folgendes nachzutragen. Es ist zwar richtig, daß in der amtlichen Arzneitaxe manche Arzneimittel fehlen, die oft verschrieben werden. Um das Werk jedoch nicht zu umfangreich zu gestalten, ist für die Berechnung derartiger, in der Arzneitaxe nicht aufgeführter Mittel eine genaue Anleitung enthalten. Wenn von Krankenkassenseite verlangt wird, daß fabrikmäßig hergestellte Arzneimittel in Originalpackung abgegeben werden müssen, so ist dieses Verlangen keineswegs geeignet, in die Arzneitaxe aufgenommen zu werden, die lediglich Bestimmungen für die Berechnung, nicht aber für die Abgabe enthält. Auch würde eine solche Bestimmung durchaus nicht im Interesse des arzneibedürftigen Publikums liegen, denn der Apotheker muß in der Lage sein, gerade bei fabrikmäßig hergestellten Präparaten die erforderlichen Untersuchungen auf Güte und Reinheit vornehmen zu können. Dies ist umsomehr erforderlich, als die Herstellung manchmal recht stark wirkender, ja giftiger Präparate in denFabriken in den Händen von Fabrikarbeitern liegt, so daß eine Kontrolle durch den wissenschaftlich ausgebildeten Apotheker, der auch die Verantwortung zu übernehmen hat, eine unbedingte Notwendigkeit ist. Ob ferner die flüssigen Mittel nach Maß oder nach Gewicht berechnet werden, ist für das Resultat natürlich gleichgültig. Es besteht jedenfalls in Fachkreisen Einstimmigkeit darüber, daß die deutsche Arzneitaxe reformbedürftig ist, doch sind die Untersuchungen, in welcher Weise die Reform vorzunehmen ist, noch nicht abgeschlossen, so daß eine Aenderung der Prinzipien auch für die nächstjährige Taxe nicht zu erwarten ist. Es wird sich lediglich um die Beseitigung kleinerer Unstimmigkeiten handeln und die Preise der Mittel werden naturgemäß wie in jedem Jahre der Marktlage der betreffenden Drogen und Chemikalien angepaßt. Ob in diesem Jahre die Preise für die Gläser erniedrigt werden können, erscheint sehr zweifelhaft, da sie auch im großen nicht gefallen sind und der Apotheker die Flaschen zu seinem ungefähren Einkaufspreise abgibt. Im ganzen dürfte die neue Arzneitaxe keine große Veränderung gegenüber der diesjährigen aufweisen.

Maßnahmen gegen die Schlafkrankheit in Neu-Kamerun.

Demnächst werden umfangreiche Maßnahmen gegen die Schlafkrankheit für Neu-Kamerun ergriffen werden. Vor der Grenzregulierung sind diese Maßnahmen jedoch nicht zu erwarten, da erst festgestellt werden muß, innerhalb welcher Grenzen die Untersuchungen vorgenommen werden müssen, da sonst die Möglichkeit besteht, daß Maßnahmen auf nicht deutschem Gebiete vorgenommen werden. In den bisherigen deutschen Kolonien ist gegenwärtig der Generaloberarzt Steudel auf einer wissenschaftlichen Reise durch das Schlafkrankheitsgebiet begriffen, um die hier notwendigen Schritte zur Bekämpfung der Schlafkrankheit zu veranlassen. Sowie die Grenzregulierung durchgeführt sein wird, dürften die Maßnahmen, die in dem neuen Kolonialgebiet gegen die Schlafkrankheit ergriffen werden, auch unseren alten Kolonien zugute kommen, da dort die Schlafkrankheit in ihrem Hauptherd bekämpft werden kann, von dem aus sie sich über die angrenzenden Gebiete verbreitet. Solange das Kongogebiet den Hauptherd bildete und hier keine energischen Abwehrmaßregeln gegen die gefürchtete Krankheit ergriffen wurden, war auch an eine völlige Beseitigung der Epidemie in den anderen von ihr betroffenen Gegenden nicht zu denken. Einschränkungen konnten wohl zeitweise erfolgen, aber immer wieder bildeten sich durch Uebertragung der Krankheitskeime neue Herde, von denen die Ansteckung weiter fortschritt. Man darf hoffen, daß eine planmäßige Bekämpfung der Krankheit im Kongogebiet in Verbindung mit energischem Vorgehen in unseren bisherigen Kolonien in absehbarer Zeit eine bedeutsame Eindämmung des Uebels zur Folge haben dürfte.

Abonnements-Bestellungen

auf unser Tagblatt nehmen außer unserer Haupt-Expedition Ritterstraße 1 folgende

Ausgabestellen in Karlsruhe

an:

Ch. Cörcher, Friseur, Humboldtstr. 16;
Zeitungs-Kiosk beim Hotel „Germania";
Jos. Dahringer, Zigarren-Geschäft, Kaiserstraße 93;
Huber, Friseur, Werderplatz 34;
Grimbo, Zigarren-Geschäft, Kriegstraße 105;
Wilser, Zigarren-Geschäft, Klauprechtstraße.

Das „Karlsruher Tagblatt" kostet in diesen Ausgabestellen abgeholt

vierteljährlich 1.50 Mark.

Haupt-Expedition des „Karlsruher Tagblattes", Ritterstr. 1.

Literatur.

Kunst und Mode. Es geht ein bemerkenswert künstlerischer Zug durch die Mode; sie gewinnt immer mehr und mehr an persönlicher Eigenart und entfernt sich von der Massenschablone. Diese Behauptung illustriert am besten Heft 5 der „Wiener Mode", dessen reiche Auswahl sowohl einfachster als elegantester Toilettenabbildungen auch dem verwöhntesten Geschmack entsprechen dürfte.

„Hessische Chronik", Monatsschrift für Familien- und Ortsgeschichte in Hessen und Hessen-Nassau. Begründet und herausgegeben von Dr. Hermann Bräuning-Oktavio und D. Dr. Wilhelm Diehl. Verlag der Hessischen Chronik: L. C. Wittichsche Hofbuchdruckerei, Darmstadt. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich Mk 1.50, jährlich Mk. 6.—; Preis des Einzelheftes 60 Pf. 1. Jahrgang, Heft 1, Januar 1912. 40 Seiten Das vorliegende Heft, zugleich Probeheft und Januarnummer, bietet interessante Arbeiten sowohl zur Orts- als auch zur Familiengeschichte, der nach der „Einführung" zahlreiche Beiträge der nächsten Hefte (so Stammbäume, Ahnentafeln, Stammbücher mit Silhouetten) gewidmet sind.

Enrico Caruso und das Problem der Stimmbildung. Mit Carusos Bildnis. Von Dr. J. H. Wagenmann, Berlin-Steglitz, (z. Zt. München). Verlag von Johannes Raede, Altenburg (Sa.-Alt.). Preis 2 M.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten ersehen).

Mittwoch, den 29. November.

Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Residenztheater. Vorstellung.
Welt-Kinematograph. Vorstellung.
Metropol-Theater. Vorstellung.
Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.
Union Kino. Vorstellung.
Zentral-Kino. Vorstellung.
Luxeum. Vorstellung.
Kaiser-Panorama. Geöffnet von 2 Uhr bis 10 Uhr abends.
Bach-Verein. 8 Uhr Festhalle. Konzert.
Turngemeinde. Damenabt. B, 1/29—1/210 Uhr, Goetheschule, Gartenstraße.
Männerturnverein. I. Alte Herren-Riege, 3/49 bis 10 Uhr, Zentralturnhalle, Mädchenabt. 3—5 Uhr, Vorschule, Gartenstr., I. Damenabt. 3/48—9 Uhr, Zentralturnhalle.
Verein für Verbesserung der Frauenkleidung. 3—5 Uhr Kinderturnkurse, 5—8 Uhr Damenturnkurse, Goetheschule.
Unentgeltliche Rechtsauskunftstelle für Unbemittelte: Abends von 6 bis 8 Uhr im Anwaltszimmer des Landgerichts, Hans-Thoma-Straße 7 II, Eingang Hauptportal.
Kaufmännischer Verein. 1/29 Uhr Vortrag mit Lichtbildern im Rathaussaal.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 28. Nov. 1911.

Der Kern des hohen Druckes hat sich seit gestern südostwärts auf das Innere von Rußland verlegt; die westliche Depression ist nordwärts gezogen und hat sich mit einer bei Island erschienenen ziemlich tiefen vereinigt. Das Wetter war am Morgen in **Deutschland meist trüb und neblig, bei Temperaturen,** die um den Gefrierpunkt schwankten, nur an der Westgrenze war Erwärmung eingetreten. Voraussichtlich wird die Depression sich weiter binnenwärts ausbreiten; es ist deshalb meist trübes und wärmeres Wetter, später mit Niederschlägen zu erwarten.

Von der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Nov.	Barometer mm	Therm. in C	Abs. Feucht.	Feucht in Proz.	Wind	Himmel
27. N. 9 U. (Erste Zeit)	755,0	6,2	6,2	88	WSW	Regen
28. M. 7 U.	756,5	2,2	4,7	89	NO	bedeckt
28. Mit. 2 U.	756,7	5,4	5,8	86	„	wolkig

Höchste Temperatur am 27. Nov. 8,4, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 2,0. Niederschlagsmenge am 28. Nov. früh 0,3 mm.

Wasserstand des Rheins am 28. Nov. früh.
Schusterinsel 105, gefallen 2, **Kehl** 196, gefallen 6, **Maxau** 350, gefallen 8, **Mannheim** 272, gefallen 4 cm.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 28. Nov. 1911, 8 Uhr vorm.

Stationen	Barometer	Therm. Celsius	Windrichtung und Stärke	Wetter
Borkum	767	+ 3	SO 2	dunstig
Hamburg	769	+ 1	OSO 5	bedeckt
Swinemünde	772	0	SO 5	„
Memel	777	— 2	SSO 4	wolkig
Hannover	768	+ 2	SO 4	„
Berlin	772	0	SO 2	bedeckt
Dresden	771	0	OSO 4	wolkig
Breslau	774	0	OSO 2	Nebel
Metz	766	+ 9	S 2	Regen
Frankfurt (M.)	769	+ 3	SO 2	dunstig
Karlsruhe (B.)	768	+ 2	NO 2	wolkig
München	771	— 1	O 4	Nebel
Zugspitze	533	— 3	SW 7	halbbedeckt
Scilly	759	+ 7	SSO 1	wolkig
Aberdeen	755	+ 4	SSW 3	„
Ile d'Aix	762	+ 10	S 3	Regen
Paris	764	+ 10	NO 1	bedeckt
Vlissingen	765	+ 11	SSO 1	Nebel
Helder	766	+ 1	S 2	„
Thorshavn	752	+ 6	SSO 5	wolkig
Seydisfjord	749	+ 6	S 3	„
Christiansund	762	+ 5	SO 5	halbbedeckt
Skagen	769	+ 5	SSW 6	bedeckt
Kopenhagen	771	+ 3	S 3	dunstig
Stockholm	774	+ 3	SSO 2	bedeckt
Haparanda	769	— 2	WSW 4	wolkenlos
Archangel	766	0	WNW 3	bedeckt
Petersburg	778	+ 2	W 2	„
Riga	780	— 6	SSO 1	wolkenlos
Warschau	—	—	—	—
Wien	773	+ 3	OSO 2	Nebel
Rom	771	+ 9	N 3	halbbedeckt
Florenz	771	+ 9	NO 2	wolkenlos
Cagliari	768	+ 14	SO 5	wolkig
Brindisi	772	+ 9	W 2	heiter
Triest	773	+ 9	Stille	Gewitter
Lugano	772	+ 8	NW 1	Regen
Nizza	769	+ 13	Stille	wolkig
Biarritz	763	+ 13	S 3	„
Säntis	566	— 1	SW 6	„

Mit Ausnahme von Zugspitze und Säntis sind die Barometerstände auf den Meeresspiegel reduziert.

Für Aufbewahrung von unverlangten Zusendungen übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

Verantwortlich für die Redaktion: Joseph Straub; für den Inseratenteil: Paul Kußmann. Druck und Verlag: C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Berlin C., Behrenstraße 27.

Mütter gebt Kindern
in der Entwicklung von Zeit zu Zeit **BIOSON.**
Erhältl. in Apotheken, Drogerien usw., d. Paket ca. 1/2 Kilo 3 M

Baden ist ein Genuss
in dem krystallhellen klaren Wasser des
Friedrichsbades, Kaiserstrasse 136.

Verehrte Damen, Sie dürfen überzeugt sein, daß Sie Kleiderstoffe und Seidenstoffe von den billigsten bis besten Qualität. am vorteilhaftesten bei der Firma
Carl Büchle Inh.: A. Schuhmacher Kaiserstraße 149
kaufen.

Glockners Modehaus für Hüte und Mützen Lammstr. 6, Eckhaus Kaiserstr. Sport- u. Reise-Mützen, Ulsterhüte. Billigste Preise.

Telegraphische Kursberichte.

28. November 1911.

New York.

Rock Island	26 3/4
Southern Railway	30.—
Atchis.-Topeka	107 1/8
Canadian Pacific	241 3/4
Chicago Milwaukee	110 1/4
Denver & Rio Grande pref.	48.—
Erie-Bahn common	31 3/4
Union Pacific	176 3/8
Louisville & Nashville	157 3/4
Southern Pacific	113 1/2
United States Steel Corp.	64.—
„ „ „ „ pref.	109 1/4

Berlin (Anfang.)

Oesterr. Kreditactien	204.—
Berliner Handelsges.	169.87
Comm.- u. Disk.-Bank	117 3/8
Darmstädter Bank	126 7/8
Deutsche Bank	263 3/8
Disconto-Commandit	192 1/4
Dresdner Bank	159.—
Baltimore and Ohio	103 3/8
Bochumer	229.—
Laurahütte	178 1/2
Harpener	191.75

Tendenz: fest.

Wien (Vorbörse.)

Oesterr. Kreditactien	651.70
Länderbank	649.70
Staatsbahn	734.—
Lombarden	111.20
Marknoten	117.61
Oesterr. Kronenrente	92.80
„ Papierrente	94.75
Ungar. Goldrente	110.80
„ Kronenrente	90.60
Skoda	685.—

Tendenz: ruhig.

London (Anfang.)

Chartered	31 3/4
De Beers	19 3/8
East Rand	3 1/4
Goldfields	4 5/8
Randmines	6 7/8
Anaconda	8 1/4
Atchison comm.	109 7/8
„ pref.	107.—
Chicago Milwaukee	113 3/4
Denver pref.	24 1/4
Louisville & Nashville	168 1/2
Union Pacific	182 1/4
U. St. Steel comm.	66 3/8
„ „ „ Prefer	112 3/4

Rock Island Comp.	27 3/4
Southern Pacific Shares	117 1/4

Tendenz: behauptet.

Paris (Anfang.)

3% Franz. Rente	95.62
4% Italiener	101.95
4% Spanier	95.25
4% Türken (unifiz.)	90.45
Türkenlose	200.50
Banque Ottomane	684.—
Rio-Tinto	1614.—

Tendenz: fest.

Frankfurt (Anfang.)

Oesterr. Kreditactien	204.—
Disconto-Commandit	192 1/2
Dresdner Bank	158 3/4
Staatsbahn	156 7/8
Lombarden	19 7/8

Tendenz: fest.

Karlsr. Stadtanleihe.

v. 1902 kündb. ab 1907	90.40 B
3 1/2% v. 1903 kdbr. ab 1903	—.—
3% von 1886	92.— B
3% von 1889	—.—
3% von 1896	—.—
3% von 1897	85.20 bz G

Frankfurt (Mitt.-Börse.)

Wechsel Amsterdam	169.25
„ Antw.-Brüssel	80.766
„ Italien	80.583
„ London	204.17
„ Paris	81.15
„ Schweiz	80.85
„ Wien	84.916
Privatdiskont	4 3/4%
Napoleons	16.21
3 1/2% Reichs-Anleihe	91.90
3% „ „	82.70
3 1/2% Preuß. Consols	91.95
4% Italiener	—.—
Oesterr. Goldrente	98.40
4% Russen 1880	91.80
4% Serben	88.20
Ungar. Goldrente	93.10
Badische Bank	131.80
Darmstädter Bank	126 1/8
Deutsche Bank	263 1/4
Disconto-Commandit	192 1/8
Dresdner Bank	159 1/4
Oesterr. Länderbank	138.—
Reichsbank	140.60 bz
Rhein. Kreditbank	138.10
Schaaffh. Bankv.	136 1/8
Wiener Bankv.	136.70
Ottomanbank	136.60
Bochumer Gußstahl	228 3/4
Laurahütte	177 1/2
Gelsenkirchener	191 1/2
Harpener	192 1/4
Spinnerei Ettlingen	98.60 G

Tendenz: fest.

Frankfurt (Mitt.-Börse) (Schluß.)

4% Reichsanleihe unk. bis 1918	101.65
3 1/2% Reichsanl. unk. bis 1918	91.90
4% Preuß. Consols unkündbar bis 1913	102.15
3 1/2% Preuß. Cons. unk. bis 1918	91.95
4% Bad. Anl. v. 1901	100.85
4% „ „ v. 1902	101.10
4% „ „ v. 1911 unkündbar 1921	101.80
3 1/2% Bad. Anl. abg. i. fl.	96.60
3 1/2% Bad. Anl. abg. i. Mk.	93.25
3 1/2% Bad. Anleihe v. 1892/94	91.70
3 1/2% Bad. Anl. v. 1900	—.—
3 1/2% „ „ v. 1902	91.50
3 1/2% „ „ v. 1904	—.—
3 1/2% „ „ v. 1907	—.—
4% Rhein. Hyp.-Bank Pfdbr. 1921	100.20
3 1/2% Rhein. Hyp.-Bk. Pfdbr. 1914	89.70
4% Russ. Staatsr. v. 1902	91.40
4% Türken, neue	90.60
Türkische Lose	166.—
4% Ung. Staatsr. v. 1910	—.—
Südd. Diskonto-Gesellsch.	117 3/4
Lemenwerk Heidelberg	167 1/2
Bad. Anilin- u. Sodafabr.	505.—
Deutsche Gold- u. Silber-Scheid.-Anstalt	304 3/4
Holzverkohl.-Ind. Konst.	276.—
Allgem. Elekt.-Ges. Berlin	268.—
Schuckert Elekt., Nürnbg.	161 3/8
Maschinen-Fabr. Badenia Weinheim	211.20
Maschinen-Fabr. Gritzner Durlach	286 1/2
Masch.-Fabrik Karlsruher	172.—
Motoren-Fabr. Oberursel	137.90
Zellstoff-Fabrik Waldhof	266.—
Zuckerfabrik Bad. Wagh.	205.—
Bochumer Bergb. u. Gußst.	228 3/4
Harpener Bergbau	192 1/4
Phönix Bergb. u. Hüttenbtrb.	255.—
Hamb.-Amerika Paketf.	137 3/8
Norddeutscher Lloyd	103.—

Frankfurt (Nachbörse.)

Oesterr. Kreditactien	204.—
Deutsche Bank	263 1/4
Disconto-Commandit	192 7/8
Dresdner Bank	159 3/4
Staatsbahn	156 7/8
Lombarden	19 7/8

Tendenz: fest.

Berlin (Schluß.)

4% Reichsanleihe	101 3/4
3 1/2% „ „	91.80
3% „ „	82.80
4% Preuß. Consols	102.20
3 1/2% „ „	91.80
3% Preuß. Consols	82.60
4% Badener v. 1901	100.75
4% „ v. 1911	100.75
3 1/2% „ v. 1900	101.90
3 1/2% „ v. 1904	—.—
3 1/2% „ v. 1907	90.50
3 1/2% „ conv.	—.—
Russen-Noten	216.55
Oesterr. Kreditactien	204 3/4
Disconto-Commandit	192 1/8
Dresdner Bank	159 3/8
Nationalbank f. Deutschland	128 5/8
Russ. Bank f. auswärtigen Handel	157.40
Süddeutsche Disconto-Gesellschaft	118.—
Canada Pacific	243 1/4
Bochumer Gußstahl	229.—
Deutsch-Luxemburger	191 1/8 ex
Laurahütte	174 1/4
Gelsenkirchener	190 3/4
Harpener	190 1/4
Phönix	255.10
Dynamit Trust	188 3/4
Elektr. Allg. (Edison)	262.90
„ Schuckert	162.10
Elektr. Siemens & Halske	241.50
Gritzner Maschinenfabrik	286.20
Deutsche Gas-Glühlicht-Gesellschaft	635.—
Deutsche Waffen-Munition	422 1/2
Brauerei Sinner	232.90
Post. Ung. Commercial-Bk.-Pfdbr.	92 1/2
Post. Ung. Commercial-Bk.-Oblig.	92 1/2
4 1/2% Ungar. Lokalbahn	97.—
Privatdiskont	4 1/8 %

Tendenz: fest.

Berlin (Nachbörse.)

Oesterr. Kreditactien	205.—
Berliner Handelsges.	170 1/4
Deutsche Bank	263 3/8
Disconto-Commandit	192 5/8
Dresdner Bank	159 3/8
Lombarden	19 5/8
Baltimore and Ohio	104.—
Bochumer	229 1/4
Laurahütte	177.—
Gelsenkirchener	192 1/8
Harpener	191 5/8

Tendenz: fest.

Frankfurt (Abendbörse.)

Oesterr. Kreditactien	204 5/8
Disconto-Commandit	192 3/4
Dresdner Bank	159 1/2
Deutsche Bank	263 7/8
Staatsbahn	157 1/8
Lombarden	19 3/4
Bochumer	229 1/2
Gelsenkirchener	193 1/4
Harpener	192 3/8
Laurahütte	177 1/8

Tendenz: fest.

Paris (Schluß.)

3% Rente	95.42
4% Italiener	101.80
3% Portugiesen Ser. I	65.90
4% Serben	—.—
4% Spanier	94.80
4% Türken (unifiz.)	90.52
Türkenlose	201.50
Banque Ottomane	684.—
Banque Paris	1782.—
Rio Tinto	1787.—
Randmines	172.—
De Beers	489.—
Robinsen	159.—
Eastrand	81.—
Goldfields	115.—

Tendenz: still.

Reichsbank-Diskont 5 %

Auf die Strasse
führt viele Menschen die tägliche Berufsarbeit. Von der Straße bringen Sie die Erkältung heim, die Ihnen so lästig ist. Die Berufsarbeit auf der Straße erfordert ein Vorbeugungsmittel für Heiserkeit, Katarrh und Husten, und das sind die altbekannten **Wybert-Tabletten,** die in allen Apotheken u. Drogerien pro Schachtel 1 Mark kosten.

Anfertigung für jeden Bedarf von
Haararbeiten.
Leichtfaßliche Anleitung für **moderne Frisuren** bei
Gustav Schneider, Coiffeur
Ecke Kaiser- u. Herrenstr. 19.
Telephon 1720.
Kopfwaschen, Frisieren, Ondulieren, Gesichts-Massage und Manicure.

Piano-Stimmen und Reparaturen
durch erprobte Fachleute unter persönlicher Ueberwachung des Unterzeichneten übernimmt unter Garantie
H. Maurer,
Grossh. Hoflieferant,
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Rosenträger
anerkannt gut u. billig
empfiehlt in reicher Auswahl
Otto Rübenacker,
34 Erbprinzenstrasse 34,
im „Weissen Berg".

Detektiv-Institut
J. Schaller, Polizeibeamter a. D.
Eisenbahnstraße 23. Tel. 2092.
Karlsruhe i. B.
Ueberwachungen, Beschaffung v. Beweismaterial in Ehescheidungs- u. Alimentationssachen, unauffällige Reisebegleitungen.
Heirats-Auskünfte über Vorleben etc. In- und Ausland. Solide Preise. Prima Referenzen.

Pferde
bewähren auch im Winter auf glatten Wegen ihre volle Leistungsfähigkeit durch
Leonhardt's Original-H-Stollen mit der Marke L Co
Original-H-Stollen sind altbewährt und im Gebrauch die billigsten.

Obst-Konserven, Gemüse-Konserven, Marmelade
in diversen Packungen empfiehlt
Bernh. Ofer,
5 Waldstraße 5.

Fleisch-Verkauf
Samstag, den 2. Dez. von 7 bis 1 Uhr verkaufe ich Eisenbahnstr. 20 prima Qualität Mastkuhfleisch, eigene Mastung, à Pfd. 70 ₰. **Wilhelm Rieck,** Molkereibesitzer.

Erste Karlsruher Leiternfabrik
H. Raible,
Bismarckstrasse 33,
empfiehlt in jeder Grösse.
Haushaltungs- u. Geschäftsleitern
Jagdhochsitz u. Schiebleitern
Messlatten u. Nivellierlatten
in bester Ausführung.

Kartoffeln,
Up to date, Magn. bonum und Industrie, per Ztr. M 4,30, treffen diese Woche in 3 W. ein. Karl Zimmermann, Erbprinzenstraße 28.

Zur Blume, Zirkel 28.
Heute Mittwoch Schlachttag.
Hch. Schumacher.
Schönes Nebenzimmer mit Klavier noch für einige Tage zu vergeben. Guten Mittagstisch von 60 ₰ an.

Gasthaus „Zur Krone,
Amalienstraße 16.
Jeden Mittwoch von 6 Uhr ab
Schweinsknöchle
mit Purée und Kraut,
wozu höflichst einladet
E. Schwaibold.

Restaurant Eintracht
Karl-Friedrichstr. 30.
Jeden Mittwoch
Schlachttag
Von 6 Uhr ab die so beliebten **Schlachtplatten,**
wozu höflichst einladet
Wilhelm Herlan.

Alpenverein Karlsruhe, e. V.

Donnerstag, den 30. Novbr., abends 8 1/2 Uhr, hält Herr Regierungsbaumeister Seiz im ehem. Künstlervereinssaal d. Krokodils einen Lichtbildervortrag über: „Eine winterliche Durchquerung des Berner Oberlandes". Die Ortsgruppe Karlsruhe des Skiklub Schwarzwald hat unsere Mitglieder und deren Angehörige hierzu freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Mittwoch | Donnerstag | Freitag
Zu spät wiedergefunden
Spieldauer 1 Stunde.
Zu spät wiedergefunden
Nur 3 Tage
Hervorragendes Kunstwerk!
Eintrittspreise: I. Platz 80 ₰ II. Platz 50 ₰ III Platz 30 ₰
Ausserdem das vollständig neue Programm.
Vorstellungen nur für Erwachsene
Nur 3 Tage
Welt-Kinematograph Kaiserstr. 133.

Residenz-Theater
Waldstrasse 30.
Programm:
Mittwoch, den 29., Donnerstag, den 30. November und Freitag, den 1. Dezember 1911.
Taifun. Drama.
Entzückendes Tonbild. Aus der Oper „Naziris Hochzeit".
In einer Geldschrankfabrik. Interessanter Industriefilm.
Drei kleine anmutige Kätzchen. Reizende Studie.
Nick Winter u. die unehrliche Gouvernante. Detektiv-Komödie.
Pathe-Journal. Aktuell.
Als Extra-Einlage:
Buffalo Bill.

1911

Weihnachts-Ausstellung

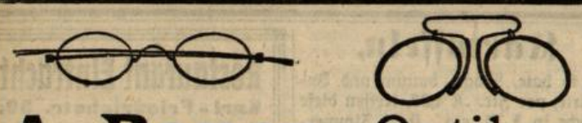
nächst Kaiserstraße 5 Ritterstraße 5 nächst Kaiserstraße

Kristall – Porzellan – Luxuswaren,
Kunstgewerbliche Metallwaren in Eisen, Messing, Kupfer, Edelzinn, versilbert,
Kleinmöbel in Holz und Metall,
Christofle-Fabrikate zu Tarifpreisen,
Beleuchtungskörper in Kristall, Eisen, Bronze, für Gas, Elektrisch,
Tischlampen für Petroleum, Elektrisch.

Um gefl. Beachtung der 8 großen, stets wechselnden Auslagen wird gebeten.

Haus Köchlin

Inhaber: **Otto Bastian.**



A. Bauer, Optiker,
Kaiserstrasse 124 b.
(Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten!)
Spezialgeschäft für sorgfältigste Anpassung moderner Augengläser.
Genaue Anfertigung nach augenärztl. Ordinationen.
In reicher Auswahl: **Brillen, Zwicker, Lorgnetten, Operngläser, Feldstecher, Barometer, Thermometer, Mikroskope, Lupen, Kompasse, Reißzeuge** sowie **alle opt. Artikel.**
Reparaturen rasch und billig.

Großherzogl. Hoflieferant
Kgl. Schwed. Hoflieferant
Friedrich Blos
F. Wolff & Sohn's Détail-Parfümerie
Kaiserstrasse 104, Herrenstr.-Ecke,

empfiehlt für den
Toilette-Tisch
in grosser Auswahl

hochfeine Garnituren, enth.:
Kopf-, Kleider-, Hut-Bürsten, Frisier-Kamm, Spiegel etc.
in Holz — Celluloid — Nickel —
in Elfenbein — Schildpatt — Silber.

Graue Haare
machen 10 Jahre älter. Wer auf die Wiedererlangung einer naturgetreuen, waschechten Farbe des Kopf- oder Barthaares Wert legt, gebrauche unser gesetzl. geschützt. Crinin, das Weltruf erlangt hat, weil es ein durchaus reelles, unschädliches u. niemals versagendes Mittel ist. Preis 3 M. Funke & Co., Berlin S.W. Verk. i. d. Kronen-Apotheke, Karlsruhe i. B

Liebsches Früchtenbrot
in **bekannt feinster Qualität**
empfiehlt stets frisch
Konditorei
Jul. Lieb Nchfl.
Kaiserstr. 239 Telephon 2378.

Gute Bedienung.
Sofienbad, Sofienstr. 85,
empfiehlt seine frisch gerichteten
Wannenbäder zu 30 u. 50 Pfg.
Fichtennadel-, Salz- und andere
Kurbäder schon von 70 Pfg. an.

Von Donnerstag, den 30. ds. Mts. ab

Grosser Weihnachts-Verkauf

mit 10 bis 20 Prozent Rabatt bei Barzahlung.

Grösstes Lager in

künstlichen Blumen u. Blättern jeder Art.

Jardinièren	Hänge-Pflanzen	Herbstzweige
Moderne Vasen-Buketts	Präparierte Palmen	Dekorations-Artikel
Topf-Pflanzen	Ball-Blumen	Federn.

Extra-Anfertigung in kürzester Zeit. **Auffrischen und Umbinden älterer Buketts.**

Kaiser-Wilhelm-Passage 3.

C. M. Meyer Blumenfabrik